

teil, nämlich der Beschränkung auf die überlieferten Testamente der Rats-
herren, so daß das Ergebnis letztlich mit der Quellenauswahl vorgegeben war.
Arnd Reitemeier

Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Domkapitel Merseburg. Aufsätze, hg. von Holger KUNDE, Andreas RANFT, Arno SAMES und Helge WITTMANN, Gesamtedaktion: Uwe JOHN (Schriftenreihe der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz 2) Petersberg 2005, Imhof, 304 S., ISBN 3-937251-51-0, EUR 29,95. – Tausend Jahre nach der Wiederbegründung durch Heinrich II. war das Bistum Merseburg längst vergangen, doch das Domkapitel hat als Vermögensmasse, die Dom, Dombibliothek und Domschatz einschließt und mittlerweile in der Rechtsform einer Stiftung alle Zeitläufe seit der Reformation überdauert, so daß es im März 2004 zu einer wissenschaftlichen Tagung einladen konnte, die dem vorliegenden Band zugrundeliegt. Hervorgehoben seien diese Beiträge: Caspar EHLERS, Merseburg als Ort der ostfränkisch-deutschen Könige (S. 9–18, 1 Karte); Bernd SCHNEIDMÜLLER, „Eifer für Gott“? – Heinrich II. und Merseburg (S. 19–34, 3 Abb.); Arnold ANGENENDT, Die Welt des Thietmar von Merseburg (S. 35–62); Thomas ZOTZ, Merseburg, Sachsen und das Königtum Rudolfs von Schwaben (S. 63–73, 1 Abb.); Markus COTTIN, Geschichte des Merseburger Domkapitels im Mittelalter (968–1561). Vorüberlegungen zu einer Gesamtdarstellung (S. 75–96, 16 Abb.); Matthias MEINHARDT, Domkapitel – Bischof – Stadt. Das Verhältnis zwischen Bürgerschaft und Klerus im mittelalterlichen Merseburg (S. 97–110, 1 Abb.); Anne-Kathrin KÖHLER, Zu Formen der Stiftung und Stiftungspraxis im Spätmittelalter (S. 111–120); Arno SAMES, Zwischen Kirche und Staat. Das Merseburger Domkapitel seit der Abtretung des Stifts durch Sachsen an Preußen 1815 (S. 133–150); Doris OLTROGGE / Robert FUCHS / Hartmut KUTZKE, Neue Befunde zur Merseburger Vulgata (S. 151–160, 18 Abb.); Wolfgang BECK, Die Merseburger Zaubersprüche (S. 161–170, 2 Abb.); Peter RAMM, Zur Baugeschichte von Dom und Schloß Merseburg im späten Mittelalter (S. 171–204, 48 Abb.); Dokumentenanhang zur Rechtsgeschichte des Merseburger Domkapitels, zusammengestellt von Arno SAMES (S. 267–296). R. S.

Walter ZÖLLNER, Die Halberstädter Bischöfe vom Ende des 12. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts (SB Leipzig 138, 6) Leipzig 2004, Sächsische Akademie der Wissenschaften in Kommission bei S. Hirzel, 20 S., ISBN 3-7776-1312-6, EUR 9, behandelt in einem systematischen Überblick die Zeit nach dem Sturz Heinrichs des Löwen und geht dabei auf das Verhältnis zum Papsttum, die Territorialentwicklung, die Organisation von Besitz und Herrschaft, die geistliche Gerichtsbarkeit, das Domkapitel und weitere Konvente ein. R. S.

Tillmann LOHSE, Das Goslarer Pfalzstift St. Simon und Judas – Eine Stiftung für die Ewigkeit?, Harz-Zs. 54/55 (2002/2003), S. 85–106, stellt das Pfalzstift als Gedenkstiftung Kaiser Heinrichs III. heraus und zieht als spätes Bei-